

Medienmitteilung vom 6. April 2011

Pedrazzini kandidiert offiziell für Ständerat

Die FDP des Kantons Schwyz hat gestern Abend in Wollerau ihren Kantonalpräsidenten und Vizepräsidenten der FDP Schweiz, Vincenzo Pedrazzini, einstimmig zum Ständeratskandidaten erkoren.

Es sei eine Herausforderung, gegen zwei Amtierende anzutreten. «Doch die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf eine Alternative», sagte gestern der 50jährige Vincenzo Pedrazzini, nach dem er in seiner Wohngemeinde Wollerau von den knapp 100 Delegierten der FDP des Kantons Schwyz einstimmig und mit grossem Applaus zum FDP-Ständeratskandidat erkoren wurde.

Einstimmig für Kantonsverfassung

Seine Chancen wären im Nationalrat sicherlich grösser, sagte Pedrazzini in seiner Rede. «Ich diskutiere und politisiere gerne und über die Parteigrenzen hinaus», sagte der Nominierte weiter. «Ich passe von meiner Art und meinem Profil her definitiv eher in den Ständerat. Zudem sehe ich mich als ein von Verbänden und Lobbyorganisationen völlig unabhängiger Politiker auch als echten Vertreter des Standes Schwyz. Dies wäre für unseren Kanton ein Nutzen.» Wann die FDP des Kantons Schwyz ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat nominieren ist noch nicht bekannt. Voraussichtlich Ende Mai. Dafür fassten die Delegierten gestern die Parole zur Abstimmung vom 15. Mai über die neue Kantonsverfassung. Der Lachener Kantonsrat Martin Michel, dessen Urahnen bereits für die erste und die heutige, 110jährige Verfassung massgeblich verantwortlich sind, stellte das neue Werk vor. Es sei wie es sich für eine funktionierende Demokratie gehöre ein Kompromisswerk. Jedoch ein sehr Gutes. «Diese Verfassung ist eine ausgezeichnete und würdige Basis für einen Rechtsstaat. Sie verdient es, angenommen zu werden.» Hart ging der ältere Bruder von Regierungsrat Kaspar Michel mit den Teilen der SVP ins Gericht, welche die Verfassung bekämpfen. «Eigentliche Argumente haben die Gegner nicht, sondern viel mehr absurde und zum Teil schlicht unwahre Behauptungen.» Wenn man eine Verfassung unter anderem deswegen bekämpft, weil in einem Paragraphen steht, dass der Kanton Schwyz ein freiheitlicher, demokratischer und sozialer Rechtsstaat ist, dann könne man dies inhaltlich nicht ernst nehmen. «Das Wort sozialer ist den Gegnern zu viel des Guten», sagt Michel weiter. Die FDP fasste geschlossen und ohne Enthaltungen die Ja-Parole für die neue Kantonsverfassung.

Text: Roger Bürgler